

	<p>Object: Flasche mit allegorischer Darstellung</p> <p>Museum: Stiftung Stadtmuseum Berlin Poststraße 13-14 10178 Berlin (030) 24002163 fotothek@stadtmuseum.de</p> <p>Collection: Glassammlung</p> <p>Inventory number: II 95/362 A</p>
--	---

## Description

Flasche aus farblosem Glas, auf einer massiven Standscheibe der bauchig ausladende Gefäßkörper, beidseitig abgeflacht, mit sehr lang ausgezogenem Hals. Auf den flachen Vorder- und Rückseiten wurde zentral jeweils ein Rundmedaillon mit einer figürlichen Darstellung, möglicherweise auf Krieg und Frieden, fein geschnitten. Die Medaillons werden gerahmt von reichem Rollwerk mit Blatzweigen und Fruchtbündeln, unten ein Hund. Dieser Rahmen wiederum wird umschlossen von einem Band aus "Muscheln", aneinandergereihten Rundbögen in Hochschnitt plastisch gearbeitet und poliert. Die gesamte restliche Wandung und der Hals wurden zunächst mattiert und dann weiterveredelt: Den an Schuppen erinnernden Muschelfries rahmt jeweils eine Kette aus geblänkten Kugelungen und Oliven. Auf den Schultern wiederholt sich der polierte Muscheldecor, oben von einem Perlfries abgerundet. Der Flaschenhals ist durch tiefgeschnittene Linien in ein Längsraster strukturiert. Die so entstandenen Felder alternieren einen Fries aus großen geblänkten Kugeln und einem breiten, tiefgeschliffenen Band. Der Mündungsrand ist beschliffen, ein zugehöriger Stöpsel fehlt.

Die Enghalsflasche wurde 1994 im Kunsthandel als Produkt der Potsdamer Glashütte aus der Zeit um 1720 angekauft. Tatsächlich verweist der Dekor aus Fruchtbündeln, Kugelungen und schuppenartigen Muscheln stilistisch auf Gläser aus Potsdam (vgl. Götzmann/Kaiser, Gläserne Welten, 2017, Kat. 85, S. 147f.; Schmidt, Brandenburgische Gläser, 1914, S. 94 und Taf. 28.3+5). Auch der Perlfries als Rahmenelement eines Ornamentbandes ist für Potsdam vielfach dokumentiert (vgl. Keisch/Netzer, Herrliche Künste und Manufacturen, 2001, Kat. 217, S. 274; Schmidt, Ebd., Taf. 4.5+6 und 24). Diese Dekore fanden hingegen ebenso in Sachsen, Thüringen, Hessen und Böhmen Anwendung, so dass eine zweifelsfreie Zuschreibung nicht möglich ist (vgl. sehr ähnliche Flasche, die nach Böhmen verortet wird in: Fischer, Gläserne Pracht, 2011, Kat. 71). [Verena Wasmuth]

## Basic data

Material/Technique:

Glas / ofengeformt, geschnitten, geschliffen

Measurements:

Breite: 17,5 cm, Höhe: 33,5 cm

## Events

Created	When	1720
	Who	
	Where	Potsdam

## Keywords

- Allegory
- Bottle
- Carafe
- Flacon
- Glasschliff
- Glasschnitt
- Mattschnitt